

Dein Blick hat sich nie geändert

Von Kyrana

Kapitel 9: Kalte Regenfälle

Fuu...

Es war kalt. Und es regnete.

Ich sah noch mal hinaus aufs Feld.

Falsch es schüttete.

Solche Regenfälle kamen selten genug vor in Japan, also warum heute, wo meine Stimmung so wundervoll dazu passte?

Ich war müde, so müde, wie schon seit langer Zeit nicht mehr.

Ich sehnte mich nach meinem gemütlichen Bett im Teehaus.

Die anderen schienen dass aber kaum zur Kenntnis zu nehmen.

Jin sah so aus, als hätte er einen Geist gesehen und das schon seit der Herberge, obwohl – langsam taute er wieder auf.

Und Mugen... Tja, es fällt mir wohl doch schwer, ihn anzusehen. Eigentlich wollte ich es ja verdrängen, aber das war schwerer als gedacht.

Wir saßen gerade in einer dieser Bänke mit Holzdach und ich fror.

Das ironische daran war, dass man ca. einen km weiter deutlich klaren blauen Himmel erkennen konnte.

Mir fielen die Augen zu.

Moment! Mir war kalt, extrem kalt und bei diesem Wetter wollte ich schlafen? War ich verrückt? Vermutlich...

Die Tage verstrichen und der Regen zog fort aus diesem Gebiet. Es war ein kleines

Wunder, dass sich keiner von uns erkältet hatte.

Ich blickte auf den kleinen Fluss, dem wir bis zum nächsten Dorf folgen würden.

In letzter Zeit war jeder von uns in seinen Gedanken. Wir sprachen kaum noch miteinander. Ich überlegte, was die anderen bedrücken könnte, fragte aber lieber nicht nach. Denn wenn Mugen wirklich dahinter gekommen war, was in jeder Nacht zwischen uns passiert war, wollte ich es lieber gar nicht wissen.

Was mich betraf. Meine Sorge wuchs mit jedem Tag. Meine Periode wurde mit jedem Tag überfälliger. Ich brauchte Klarheit! Ich wollte es wissen und nicht länger warten...

Im nächsten Dorf würde ich einen Arzt aufsuchen.